



Mit einem Gruppenfoto und dem Eintrag ins Goldene Buch machten sich die Ausgezeichneten des Abend unsterblich. Die bunte Mischung von Jung und Alt zeigt die Breite der erfolgreichen Sportler in der Residenzstadt Gotha. Fotos: H.-Jürgen Kehrer

Danke für Kraft und Ausdauer

Judith Sondermann, Sascha Kabisch und die U12-Volleyballer des VC Gotha erhielten Sportförderpreis der Stadt Gotha. Buntes Programm gab der 21. Sportlerehrung der Stadt in der Finanzschule Gotha festlich, sportliches Ambiente

VON HANS-JÜRGEN KEHRER

Gotha. Eine schöne Tradition fortgesetzt hat gestern Abend die Stadt Gotha mit ihrer Sportlerehrung. Und in ihrer 21. Ausgabe haben sich zum zweiten Mal Forey und Aula des Bildungszentrums der Thüringer Steuerverwaltung in der Bahnhofstraße für einen festlichen Rahmen bewährt.

Im Foyer wurden die Sportler und ihre Gäste mit einem bunten Programm empfangen. Hier demonstrierte der Gothaer Turnverein als einer der größten und kinderreichsten der Stadtein Teil seines Wirkens.

In der Aula bekamen die anwesenden Sportler und Gäste einen Einblick darüber, was aus den Sportlern, die 2010 das erste Mal den Sportförderpreis erhielten, geworden ist und wie ihre Förderung gefruchtet hat. Seit vergangenes Jahr entscheidet eine Jury aus Mitgliedern des Sozialausschusses, der Beigeordneten Marlies Micolajczak, der Amtsleiterin des Schul- und Jugendamtes der Stadt, Vertretern verschiedener Sportvereine sowie der örtlichen Medien und des Kreissportbundes Gotha über die Vergabe. In diesem Jahr waren 20 Vorschläge eingereicht worden, fünf für den Sportförderpreis

männlich, leider nur ein einziger Vorschlag für den weiblichen Preisträger und fünf für den Preis für die Mannschaft. Für den Ehrenpreis der Stadt gab es zehn Vorschläge.

Sehr eindrucksvoll und für den festlichen Rahmen wertvoll waren wieder die Laudatien, die von Trainern und Vereinsmitgliedern gehalten worden. Auch die Interviews lockerten auf und machten auf die möglichen Preisträger neugierig.

Mike Schröder, selbst Turner und Chef des Turnvereins in Gotha, war ein exzellenter und jugendgemäßer Moderator. Den Gästen gefielen die Tanzgruppe des Jugendhauses der Diakonie, New-E-Haus Gotha „Philodancia“ sowie das Tanzensemble der Stadt Gotha und die Cheerleader von BiG unter Katrin Gehlich zum Abschluss.

Den „Sportnachwuchsförderpreis der Stadt Gotha“ in der Kategorie weiblich erhielt die 26-jährige Kunstradfahrerin Judith Sondermann (Gothaer Hallenradsport - Verein). Sie ist Landesmeisterin, Vizebezirksmeisterin und Thüringenpokalgewinnerin. Bei der Ostdeutschen Meisterschaft wurde sie Sechste. „Es wird mich motivieren“, sagte sie gegenüber TA.

Unter den männlichen Vorschlägen wurde der 23-jährige

Kraftsportler Sascha Kabisch (Gothaer Bierfasshebereverein) gewählt. Er bekam zehn Jurystimmen. Kabisch ist Medaillengewinner bei Deutschen Meisterschaften der Junioren im Bankdrücken und Landesmeister im Kraftdreikampf. Er hat selbst eine Trainingsgruppe aufgebaut und ist Vorbild für die jungen Leute. Heute startet Sascha Kabisch zur Deutschen Meisterschaft im Kreuzheben.

Den „Sportförderpreis der Stadt Gotha“ für Mannschaften, erhielten die Junioren U12/ U13 des Volleyballclub Gotha. Sie wurden Landesmeister und Mitteldeutscher Meister. Acht Jurymitglieder stimmten für sie. Zur Mannschaft gehören Eric Burggräf, Robert Werner, Eric Schuchardt, Robert Krech, Julius Lehmann, Lucas Kachel und Max Backhaus.

Mit dem Ehrenpreis der Stadt Gotha für langjährige Tätigkeit im Sportverein, ausgezeichnet wurde der 68-jährige Roland Acker. Als Vorsitzender des Behindertensportvereins 1991 setzt er sich engagiert und aktiv für Verein und Sportler ein und ist selbst noch als Übungsleiter tätig.

Die geehrten Sportler trugen sich ins „Goldene Buch“ der Stadt Gotha ein, auch eine schöne Tradition in Gotha.



Mit dem Ehrenbrief des Oberbürgermeisters ausgezeichnet wurden Mario Hochberg, Andy Dittmar und Schachlegende Heinz Rättsch (Foto).



Die Tanzgruppe des New-E-Hauses Gotha mischte kräftig mit Hip-hop auf.



Das Tanzensemble der Stadt Gotha lieferte Ausschnitte aus bekannten Musicals.